

Dezember 2011

Editorial



Nur noch wenige Tage trennen uns vom Weihnachtsfest und vom Jahreswechsel. Wieder neigt sich ein arbeitsreiches Jahr dem Ende entgegen und die Verpflichtungen und Termine für das nächste Jahr werfen bereits ihre Schatten voraus. Sicher freuen Sie sich wie wir, auf ein paar ruhige Tage und etwas Zeit, das ausklingende Jahr ein wenig Revue passieren zu lassen und das kommende Jahr zu begrüßen.

Wie immer Sie auch die bevorstehende Zeit verbringen, wir wünschen Ihnen im Namen des Netzwerkes HSI eine genussvolle und erholsame Zeit im Kreise netter Menschen. Für das neue Jahr alles Gute und eine allzeit positive und lebensbejahende Haltung.

Viel Spaß bei der Lektüre des HSI Newsletters.

Claudia Möller

Informationsmanagement - ZABIH / Ergokonzept AG

Inhalt Dezember 2011

- Nachrichten aus dem HIS Netzwerk
 - HSI Regionaltagung im Landgerichtsbezirk Potsdam Seite 2
 - „Mädchen klauen, Jungen schlagen zu?!“
Geschlechtersensible Arbeit mit delinquenten Mädchen und Jungen Seite 3
 - 1. HSI Jugendsportfest Seite 3
 - Fachtag „Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz versus
Konsequenzen bei Nichterfüllung“ in Cottbus Seite 4
 - ...und was gibt es sonst noch Neues..... Seite 5
- XENOS Projekt Wegebau – Übergangsmanagement im Jugendstrafvollzug Seite 5
- Neues vom Arbeitsmarkt Seite 6

HSI Regionaltagung im Landgerichtsbezirk Potsdam



Am 19. Oktober dieses Jahres fand im Technologie- und Gründerzentrum der Stadt Brandenburg an der Havel die dritte HSI Regionaltagung statt. Eröffnet wurde die Tagung von der Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann.

Unter dem Titel „Landesweite Fragen – Regionale Antworten“ wurden Kooperationsmodelle im Prozess des Übergangsmanagements und der Resozialisierung straffälliger Menschen präsentiert und diskutiert. Neben der Arbeit des HSI Netzwerkes präsentierten Dr. Ingrid Peters und Julia Mölck aus den Niederlanden das Konzept der Sicherheitshäuser und aus Stuttgart präsentierten Rosa-Maria Wolff und Rainer Rudat das Haus des Jugendrechts. Die vorgestellten Kooperationsmodelle lösten viele interessierte Nachfragen und Diskussionen aus. Die Institutionen übergreifende Kriminalitätsprävention unter dem Dach der Sicherheitshäuser rief großes Erstaunen bei den Tagungsteilnehmer/innen darüber hervor, wie unbürokratisch und pragmatisch in unserem Europäischen Nachbarland unterschiedlichste Institutionen individuelle Hilfe für verhaltensauffällige und straffällig geworden Menschen organisieren und zielgerichtet bereitstellen. Das erst kürzlich evaluierte Konzept der Sicherheitshäuser, so Dr. Ingrid Peters, im Niederländischen Justizministerium für die insgesamt 41 Sicherheitshäuser verantwortlich, hat sich bewährt.

Bewährt hat sich auch das anfänglich als Pilotprojekt gestartete Haus des Jugendrechts in Stuttgart. Ziel, so Rosa-Maria Wolff und Rainer Rudat ist es, „bei jungen Menschen unter 21 Jahren, die eine Straftat begangen haben oder sozial auffällig wurden, Verhaltensveränderungen zu bewirken, um langfristig die Jugenddelinquenz zu reduzieren.“ Hierfür wurden in dem Haus des Jugendrechts am Jugendstrafverfahren beteiligte Akteure, Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe, räumlich und organisatorisch zusammen gebracht. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendrichtern läuft Hand in Hand. Die anfängliche Skepsis legte sich schnell, denn die parallele Bearbeitung eines Falles und die direkte Kommunikation – unter anderem in gemeinsamen Fallkonferenzen – haben langwierige Prozesse verkürzt und die Verfahrensdauer deutlich verringert. Das 1999 gestartete Projekt wird seit Mai 2006 als Regelangebot finanziert.

Insgesamt stieß die Regionaltagung auf gute Resonanz. Viele Teilnehmer/innen würdigten die Beiträge der Referenten und Referentinnen als interessanten Impuls für ihre Arbeit. Die Regionaltagung wurde von den HSI Partnern Humanitas e.V., GFB – Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH, Horizont e.V. und der Ergokonzept AG ausgerichtet.

Informationen über die Sicherheitshäuser und das Haus des Jugendrechts:

<http://www.veiligheidhuizen.nl>

(Homepage in niederländischer Sprache. Bei Bedarf Übersetzungsfunktion der Google Toolbox nutzen)

<http://org.polizei-bwl.de/ppstuttgart/UeberUns/Seiten/HausdesJugendrechts.aspx>

„Mädchen klauen, Jungen schlagen zu?!“

Geschlechtersensible Arbeit mit delinquenten Mädchen und Jungen



In Kooperation mit der KUKMA und dem SFBB (Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin Brandenburg) führte der **HSI Partner Diakoniewerk Simeon** am 10. November 2011 in Potsdam eine Fortbildung für Mitarbeiter/innen in der koedukativen Kinder- und Jugendarbeit/Sozialarbeit, sowie der Mädchen- und Jungenarbeit aus dem Land Brandenburg durch. Die beiden Referentinnen, **Susanne Jordan** und **Ellena Hüther** arbeiten in Königs Wusterhausen mit straffällig gewordenen Mädchen und Jungen im HSI Projektfeld Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote. Unterstützt wurden Susanne Jordan und Ellena Hüther von **Tina Kuhne**, von der KUKMA. Ziel des Fachtages war es, Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Umgang mit delinquenten weiblichen und männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden in den Blick zu nehmen und dabei weitere, ihre jeweils gemeinsamen und auch verschiedenen Entwicklungsbedingungen bestimmenden Faktoren zu erkennen.

In der Feedbackrunde am Ende des Tages zeigten sich die Teilnehmer/innen rundum zufrieden mit dem methodisch abwechslungsreich gestalteten Tag, der viele Anregungen für die praktische Arbeit vermittelte. Die kommunikative Atmosphäre lud dazu ein, eigene Erfahrungen und Einstellungen einzubringen und zur Diskussion zu stellen.

Kontakt: Susanne Jordan ☎ 03375 / 52280-1 ✉ hsi-kw@diakoniewerk-simeon.de



„Leben heißt nicht Atmen, sondern Handeln.“¹



1. HSI Jugendsportfest

Die Idee entstand im Rahmen eines Arbeitsgruppentreffens der HSI Partner im Projektfeld Ambulante soziale und berufsorientierende Angebote. Alle HSI Partner des Projektfeldes nutzen erlebnispädagogische Methoden um die Persönlichkeit und sozialen Kompetenzen der Jugendlichen zu entwickeln. Eine wichtige Rolle spielen unter anderem Sportangebote, wie beispielsweise gemeinsame Radtouren, Klettern und Fußballspielen. Ebenso wie die weiteren erlebnispädagogischen Angebote werden auch die sportlichen Aktivitäten üblicherweise innerhalb der jeweiligen HSI Kurse umgesetzt. Um den Jugendlichen einen größeren Rahmen für sportlichen Austausch und Begegnung zu bieten, entstand die Idee, eines trägerübergreifenden Jugendsportfestes.

Am 24. Juni d.J. fand das große Fest erstmalig in Erkner statt. Die HSI Mitarbeiter/innen der vier **HSI Netzwerkpartner, Outlaw g GmbH, Diakoniewerk Simeon, Future e.V. und Jugendwerkstatt Hönow e.V.** organisierten für 33 Jugendliche einen vierstündigen abwechslungsreichen Mix aus Sport und Musik. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl der Wettkämpfer/innen gesorgt.

In der gemeinsamen Auswertung zogen die Organisatoren/innen insgesamt ein positives Fazit: Sicherlich gilt es für ein zweites Sportfest das Ein oder Andere zu verändern, aber die begeisterten Rückmeldungen der Jugendlichen waren doch die Mühe wert - und Lernchancen für die Jugendlichen bot das Sportfest noch obendrein.

Kontakt: Ursula Heß ☎ 0170 / 2221708 ✉ hsi@outlaw-jugendhilfe.de

¹ Jean-Jacques Rousseau – Vordenker der Erlebnispädagogik

Fachtag des Cottbuser Jugendrechtshauses e.V.

„Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz versus Konsequenzen bei Nichterfüllung“



Auf Initiative der **Fachbereichsleiterin für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Spree Neiße, Kerstin Schulz** (zweites Bild links), richtete der **HSI Partner Cottbuser Jugendrechtshaus e.V.** einen Fachtag aus. Zum Nikolaustag luden **Projektleiterin Severine Brückner** und ihr Team Praktiker und Praktikerinnen aus Jugendgerichtshilfe, Justiz, Polizei und von Sozialen Trägern in das Jugendkulturzentrum **Glad-House** zu einem Erfahrungsaustausch ein. In ihrem Impulsreferat skizzierte Kerstin Schulz die Entwicklung der Kriminalität, insbesondere der Jugendkriminalität, im Landkreis Spree-Neiße. Zwar belegen die Statistiken einen eindeutigen Rückgang der Fallzahlen, gleichzeitig steigt jedoch der individuelle Hilfebedarf, insbesondere der straffällig gewordenen Jugendlichen und ihrer Familien. Notwendig, so Kerstin Schulz, sind Maßnahmen, die den schwieriger gewordenen Problemlagen besser gerecht werden.

Von einer verschärften Problemlage sprach auch **Oliver Allolio, Leiter der JVA Cottbus-Dissenchen**, in seinem Impulsreferat über die Arbeit mit inhaftierten Jugendlichen. Gleichwohl auch die Belegungszahlen im Vollzug sinken, wachsen die Anforderungen an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Vollzug. Denn die multiplen Probleme der Jugendlichen stellen hohe Anforderung an das Personal, so Oliver Allolio. Die JVA ist der Ort, an dem Jugendliche neue Verhaltensweisen erlernen sollen. Die JVA ist damit auch ein Experimentierfeld. Von der Gesellschaft wünscht sich Oliver Allolio Unterstützung in Form von Toleranz, wenn denn dabei einmal etwas schief gehen sollte.

Das Netzwerk HSI und das Konzept der HSI Ambulanten Angebote für straffällig gewordene Jugendliche präsentierte **HSI Netzwerkkoordinator Clemens Russell** von der **xit GmbH**. In der sich anschließenden Diskussion votierten mehrere Teilnehmer/innen für die Möglichkeit, auch Jugendliche mit einer richterlichen Weisung in die HSI Maßnahmen integrieren zu können. Das Konzept der HSI Maßnahmen geht von einer freiwilligen Teilnahme der Jugendlichen aus, die allerdings von einem Richter zu einer Auflage gemacht werden kann, kommt es während des Kursverlaufes zu einer Gerichtsverhandlung.

Am Nachmittag tauschten die Teilnehmer/innen in einem World Cafe anhand ausgewählter Fragestellungen ihre Erfahrungen aus und entwickelten Lösungsvorschläge für die Weiterentwicklung der Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen.

Am Ende des Tages waren sich die Initiatorin, die Teilnehmer/innen und die Organisatorinnen einig, im nächsten Jahr wird es wieder einen Fachtag in Cottbus geben.

Kontakt: Severine Brückner ☎ 0355 / 35541964 ✉ jugendrechtshaus.brueckner@jrhhb.de

...und was gibt es sonst noch Neues...

- Die HSI Partner in den Landgerichtsbezirken verstärken ihre Projektfeld-übergreifende Zusammenarbeit. In gemeinsamen Arbeitsbesprechungen tauschen sich die Partner über Integrationsmaßnahmen für ihre Klienten aus, führen bei Bedarf Fallbesprechungen durch und helfen sich mit Tipps und Hinweisen bei der täglichen Arbeit
- HSI Transnational setzt weitere Aktionen um:
 - eine Reisegruppe besuchte die nordirische Organisation NIACRO in Belfast
 - im Rahmen einer Weiterbildung in Königs Wusterhausen erhielten Interessierte die Möglichkeit, die Arbeit der niederländischen Organisation Work Wise kennenzulernen
 - ein Know-how-Transfer in Perleberg bot Einblicke in das pädagogische Konzept der spanischen Organisation Diagrama
- **Vorankündigung: Im März 2012 feiert das Netzwerk HSI seinen 10. Geburtstag!**

XENOS Projekt Wegebau – Übergangsmanagement in Jugendstrafvollzug



Das von dem **HSI Partner Ergokonzept AG** durchgeführte Projekt Wegebau – Übergangsmanagement im Jugendstrafvollzug endet zum 31. Dezember 2011. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Jugendstrafvollzugsanstalt Wriezen, der Jugendabteilung der Justizvollzugsanstalt Cottbus-Dissenchen und dem Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg durchgeführt. Ziel des Projektes war die Optimierung der Entlassungsvorbereitung junger Strafgefangener im Rahmen des Übergangsmanagements. In zwei jeweils an den beiden JVAen angesiedelten Arbeitsgruppen trafen sich an der Entlassungsvorbereitung beteiligte vollzugsinterne und extern Akteure, analysierten die notwendigen Arbeitsschritte, die auftretenden Probleme und erarbeiteten gemeinsam Lösungsschritte. Jeweils ein Übergangsbegleiter an den beiden beteiligten JVAen unterstützte das Projekt durch praktische Entlassungsvorbereitung und Nachbetreuung junger Gefangener sowie durch vertiefende Gespräche mit internen und externen Akteuren. Die wissenschaftliche Begleitung leistete **Professor Dr. Harald Christa**, von der **xit GmbH**.

Im April dieses Jahres wurde das Projekt im Rahmen eines Fachtages im Ministerium der Justiz einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. In der letzten Projektphase zwischen Oktober und Dezember erarbeitete das **Projektteam (Claudia Möller, Andrea Uhlig und Dirk Fischer)** in Zusammenarbeit mit **Elisabeth Theine (MDJ)**, **Karola Rades (JVA Cottbus)** und **Maik Höppner (JVA Wriezen)** eine Handreichung für die vernetzte

Zusammenarbeit interner und externer Akteure. Ziele der Handreichung sind

- den Status Quo der Entlassungsvorbereitung derart transparent zu dokumentieren, sodass weitere Entwicklungsschritte von den verantwortlichen internen und externen Akteuren erarbeitet und umgesetzt werden können
- eine Grundlage für die Planung notwendiger Ressourcen im Rahmen der Entlassungsvorbereitung zu bieten
- Unterstützung bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen zu leisten
- die Netzwerkarbeit zwischen internen und externen Akteuren zu unterstützen.

Die Handreichung liegt ab der 2. Januarwoche als Printausgabe vor und kann über die Projekthomepage <http://www.xenos-wegebau.de> als PDF Dokument heruntergeladen werden.

Am 8. Dezember präsentierten die Projektverantwortlichen gemeinsam mit den Kooperationspartnern und vollzugsinternen und externen Partnern **Justizminister Dr. Schöneburg** die Projektergebnisse. Zwar seien, so die für die Projektsteuerung im Ministerium der Justiz verantwortliche Referentin, Elisabeth Theine, in ihrer Eröffnungsrede, die Probleme noch längst nicht alle gelöst, aber insgesamt gäbe es durchaus Fortschritte. Insbesondere die regional, in Kooperation mit der Arbeitsagentur Cottbus und dem JobCenter Märkisch Oderland erzielten Verbesserungen, seien für die mit der Regionaldirektion Berlin Brandenburg begonnenen Gespräche über eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Justiz und der Agentur für Arbeit von Bedeutung. Der Minister zeigte sich sehr interessiert an dem Projekt und diskutierte mit den Anwesenden die vorgestellten Erfahrungen und Lösungsbeiträge auch mit Blick auf das geplante Re-Sozialisierungsgesetz.

Kontakt: Claudia Möller Ergokonzept AG ☎ 0331 / 2801406 ✉ moeller@ergokonzept.de

Neues vom Arbeitsmarkt

- Jugendliche, die für eine Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt infrage kommen, sollten frühzeitig mit ihren Bewerbungen beginnen. Arbeitgeber schreiben bereits jetzt für das neue Ausbildungsjahr ab Sommer / Herbst 2012 Ausbildungsplätze aus. Erst kürzlich berichtete die Berliner Zeitung von der Not der Handwerksbetriebe. Bundesweit, so die BZ am 14.11.2011 seien aktuell 10.000 Lehrstellen im Handwerk frei.

Das **HSI-ZABIH Call-Center** ☎ 0331 / 23 700 165 hilft Ihnen und Ihren Klienten/innen bei der Recherche von passenden Angeboten.